

Arendseer Wochenblatt

Ämtliches Publikations-Organ
für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Dieses Blatt erscheint
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,
Ausgabe in der Stadt Arendsee abends zuvor.
Bezugspreis:
In der Stadt vierteljährlich 1,20 Mark,
außerhalb durch die Post frei ins Haus
1,50 Mark, bei Abholung von der Post
1,20 Mark.

Anzeigen
werden am Montag, Mittwoch und Freitag
bis 10 Uhr vormittags erbeten.
Anzeigenpreis
für die 5 gespaltene Korpus-Zeile oder deren
Äquivalent 2 Pf., 4-spaltig die 4 gespaltene
Zeile 3 Pf.,
Fernsprecher Nr. 25

Gratis-Beilagen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.
Schiffkeller, Druck und Verlag: W. H. Störbed, Arendsee.

Nr. 123. Bezugspreis
vierteljährlich 6,- M.

Sonnabend, den 16. Oktober 1920.

Inzerate: 60 Sp. Zeile 50 Pf.
Retama: 30 Sp. Zeile 1,50 M.

31. Jahrgang.

Bekanntmachung betr. Entrichtung der Zugsteuer und der Steuer für erhöhte Leistungen.

Auf Grund des § 144 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz werden die zur Entrichtung der Zugsteuer und der Steuer für erhöhte Leistungen verpflichteten Personen aufgefordert, die vorgerichtete Erklärung über den Gesamtbetrag der im 3. Kalendervierteljahr 1920 vereinnahmten Entgelte bis spätestens Ende Oktober 1920 dem unterzeichneten Umsatzsteueramt schriftlich einzureichen oder die erforderlichen Angaben an Umst.stelle mündlich zu machen.

Die Einreichung der Erklärung kann durch erforderlichenfalls zu wiederholte Ordnungsstrafen bis zu je 500 Mark erzwungen werden. Umwandlung in Haft ist zulässig. Wer meint, zur Erfüllung der Anforderung nicht verpflichtet zu sein, hat dies dem Umst.steueramt rechtzeitig unter Darlegung der Gründe mitzuteilen. Das Umsatzsteueramt bedarf denjenigen, der über den Betrag der Entgelte mündlich wichtige Angaben macht oder vorläufig die Steuer hinterzogen oder einen ihm gefälligen Steuerwert festsetzt, mit einer Geldstrafe bis zum 20fachen Betrage der gefälligten oder hinterzogenen Steuer oder mit Gefängnis. Der Versuch ist strafbar.

Zur Einreichung der schriftlichen Erklärung sind Vorbereide zu verwenden, welche von jedem Steuerpflichtigen bei dem unterzeichneten Umsatzsteueramt kostenlos entnommen werden können.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung der Entgelte verpflichtet, auch wenn ihnen Vorbereide zur einer Erklärung nicht zugegangen sind. Bei Nichteinreichung einer Erklärung, die im übrigen durch eine Ordnungstrafe geahndet werden kann, ist das Umsatzsteueramt befugt, die Veranlagung auf Grund schätzungsweise Ermittlung vorzunehmen.

Arendsee, den 14. Oktober 1920.
Der Magistrat,
Umsatzsteueramt.

Fortbildungsschule.

Die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule beginnt am **Montag, den 18. Oktober** nachmittags 5 Uhr. Sämtliche Lehrlinge und Arbeitnehmers und die Gewerbetätigen unter 18 Jahren werden ersucht, sich an diesem Tage zu der vorgeordneten Zeit pünktlich in der Stadtschule einzufinden, aus diejenigen, welche in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt sind.

Der Unterricht findet ferner **Freitag, Montag, Mittwoch und Freitag** nachmittags von 5 bis 7 Uhr. Die Vorlesungen werden noch auf den 8. des Monatsstatus der gewerblichen Fortbildungsschule zu Arendsee aufmerksam gemacht, welcher lautet:

Die Arbeitgeber haben einen von ihnen beschafften Jugendlichen, der durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierfür eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn Sie wünschen, daß ein Jugendlicher aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Fortbildungsschule so rechtzeitig zu beantragen, daß dieser möglichenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

Arendsee, den 15. Oktober 1920.

Der Magistrat.

Waffen-Ablieferung.

Sämtliche für abgelieferte Waffen ausgestellten Quittungen sind bis spätestens **Sonnabend, den 16. d. Mts.** zur Auslieferung der Waffen im Rathaus, Zimmer Nr. 6, vorzulegen.

Arendsee, den 14. Oktober 1920.

Der Magistrat.

Lokales und Provinzielles.

Arendsee, den 15. Oktober 1920.

Zwei Schaufensterbrände zur selben Stunde. Schwere Schäden haben die beiden hiesigen Uhren- und Schmiederegeschäfte Frank und Paehold erlitten. In früher Morgenstunden des gestrigen Tages, 1/5 Uhr, ist in einem Schaufenster der genannten Firmen mit einem über Faust großen Feuertopf eingeschlagen, nachdem die Fenstergläser, um den Schall zu mindern, mit gelber Seife beschmiert waren. Trotz dieser Maßnahme ist der Knack so stark gewesen, daß die Nachbarschaft sowohl bei Frank wie bei Paehold erwachte und zum Fenster heraus sah. Es sind allerdings die Einbrecher bei der „Arbeit“ nicht gefehen worden, da es noch ziemlich dunkel und kalt neblig war; immerhin sind sie aber durch das Öffnen der Fenster und Lichtmachen benachrichtigt worden, jedoch sie mit weniger Beute zufrieden sein mußten, wie sie wohl gewünscht hätten. Ein Mensch, der gewiß Schmiere gefanden hat, hat einen Warnungspfiff ertönen lassen, worauf die Verbrecher durch die Nachbargasse entwichen sind, zwei davon sind gefehen worden. Im Verdaht der Täterschaft stehen drei ortsfremde Männer, die sich am Mittwoch in den Straßen auffällig benahmten: diese werden etwa 25 Jahre, selbstguter Art, schlappe Klamotten, tragen dunkle, die beiden anderen Mittelgröße, bescheidet mit fedrigen Anzügen, schwarze Schlapphüte. Durch die insofern Einmischung der Schaulustigen entstandenen Verwirrung sind folgende Sachen gefunden worden, bei Pähold:

2 Taschengewehr	Wert	140 Mark
1 silberne Anker Rem.		500
1 Epl. Rem.		600
3 „ Dän. Rem.		900
2 „ Epl. Rem.		700
18 Trauringe 565		3600
10 „ 333		1200
8 Paar Gold-Ohringe insgesamt		300
20 Stück Straußennadeln, Silb. u. Feing. doubl.		500
Zusammen		8040 Mark

bei Frank:		
1 goldener Brillantring (Haton-Jassa, glatt)		900 Mark
1 matts. „ „ Knotenmuster		450
1 „ „ matt, Wandmuster		325
1 „ „ „ etwas größer		425
1 Brillantnötchen, glanz		500
1 goldener 14 Karat Diamenring		150
1 silberne Zula-Armband-Uhr		500
2 silberne große Medaillons		180
Zusammen		3430 Mark

Marktbesuch. Zu dem gestrigen Markt hatten sich die Bewohner von Arendsee besonders zahlreich eingefunden. In allen Geschäften herrschte zeitweilig große Andrang und rege Kaufkraft. Von Marktwertverhältnissen war nur wenig zu hören. Den Sammelplatz bildeten die Lokaltische des Berliner Hofes. Im großen Saale wogte die tanztüchtige Jugend; die vorderen großen Hofräume, in welcher eine Unterhaltungsmusik stattfand, waren dauernd gut besetzt. Herr Rings wartete mit guten Getränken und Speisen auf.

Waffenablieferung. Am der Woche vom 8. Oktober sind abgeliefert: 86 Gewehre, 727 Patronen, 2 M.-G.-Läufe, 2 Armeerevolver, jedoch jetzt insgesamt abgeliefert sind: 110 Gewehre (darunter 59 Gewehre der Einwohner-Wehr), 1 Langgewehr, 2 M.-G.-Läufe, 2 Armeerevolver, 950 Patronen. An Prämien wurden bisher insgesamt gezahlt: 5800 Mark.

Fußballsport. Am kommenden Sonntag finden auf dem Sportplatz des Sportklubs 1920, an der Thielbecker Chaussee, wieder 4 interessante Gesellschaftsspiele statt. Wegen der jetzt schon ziemlich kurzen Tage muß das 1. Spiel bereits vormittags 10 1/2 Uhr beginnen. Es spielen: 10 1/2 Uhr F. C. „Falle“-Seesgänger gegen 2. Jugendklub. Sportkl. 1920; 12 1/2 Uhr B. C. L. Stendal 2. Jugendklub gegen 1. Jugendklub. Sp.-Cl. 1920; 2 Uhr 1. Mannsch. S. C. Seebauten gegen 1. Mannsch. S. C. 1920; 3 1/2 Uhr 3. Mannsch. S. C. Seebauten gegen 2. Mannsch. S. C. 1920. Die Spiele versprechen sehr interessant zu werden und es wird jedem Freund des Fußballsports empfohlen, sich diese interessanten Spiele am Sonntag anzusehen.

Politische Versammlung. Auf die heute abend im Berliner Hof stattfindende politische Versammlung sei hierdurch hingewiesen.

Die Nacht des Titanen, das große gattige Filmdrama, welches am Sonntag hier im Berliner Hof zur Aufführung gelangt, läßt auf die Besucher eine mächtige Wirkung aus und hat überall berechtigtes Aufsehen erregt.

Die Schützengilde feiert ihren Herbstball am Mittwoch, den 27. Oktober, im Schützenhause.

Wetterbericht.

Am Sonnabend: Teils heiter, teils neblig, wolfig, vorwiegend trocken, Temperatur wenig verändert.
Am Sonntag: Neblig, wolfig, zeitweise heiter, tagsüber ziemlich mild, frühzeitig geringe Regen.

Schmachvolle Zustände in Sibirien.

Die Verzeigung von 200 000 Mann.
Unter dieser Ueberschrift veröffentlichte die „Japan Chronicle“, eine in Japan erscheinende englische Zeitung, ein Eingeladene eines Kriegesgefangenen, ein Arzt der auf englischen Universitäten seinen Doktorgrad erwarb. Ich habe die Zeitung getreulich aufmerksam. Da jetzt der hebe Winter seit Ausbruch des Weltkrieges naht, und noch tausende unserer Brüder in der Gefangenschaft schmachten, so bitte ich Sie, sehr geehrter Herr Redakteur, beifolgende Uebersetzung zu veröffentlichen. R.

Die Gefangenen legen sich zusammen aus 5 000 Deutschen, 100 000 Oesterreicher, 90 000 Ungarn, 15 000 Türken und 2 000 Bulgaren, zusammen: 212 000 Mann. Die Mehrzahl geriet schon 1914 in die Gefangenschaft. Die Gefangenen sind in Konzentrationslagern von Petropawlowsk bis Wladivostok untergebracht, und werden von einer Klasse überlebensmünder Soldaten, die eigene zu diesem Zwecke kommandiert sind, bewacht. Die nie wechselnde Nahrung enthält nach ärztlicher Analyse 1900 bis 2200 Calorien, dagegen sind für den normalen Verbrauch 3000 erforderlich. Seit der Gefangenennahme haben sie kaum ein Kleidungsstück erhalten, das bei uns die Armen häufig und schmützig und untergebracht wie die Hunde, nicht wie die Hunde der Reichen. Uniformen, Schuhe etc., welche aus dem Heimat kamen, und durch Verwitterung des Materials und schwedischen Notens Kreuzes übermüht wurden, erreichten nie ihr Bestehen. Die Sachen wurden von den Russen requiriert und verkauft, oder den „topferen Kofaken“ gegeben. Die Behandlung ist inhuman. Kürzlich wurde fühlbar, wie ein Fall von amerikanischen, japanischen Soldaten und Kapitänen des „Hoten Kreuzes“ beobachtet. 5000 Gefangene wurden von Wersowa nach Wladiwostok-Wladiwostok gefahren. Bei ihrer Ankunft wurden sie von kaltpfaffen Kofaken zusammen getrieben, ohne die geringste Melange in geschlossener Formation attestiert, und mit Säbel und Kniven bewacht. Später gab man als Entschädigung an, es seien Wollschweifen gewesen.

In Kasanowatz wurden zwei meuternde russische Regimenter durch Tscheken entwaffnet. Die Bannern der meuternden Regimenter befanden sich in der Nähe des Gefangenenlagers. Sofort wurden die Verurteilten der Unterzeichnung befohlen. Obwohl nichts bewiesen werden konnte, wurden 18 Offiziere erschossen. Sie hatten nur ihre Kameraden in der Wladiwostok-Lagerung. Die Offiziere bekamen keine Station, nur ein Dach über dem Kopf. In Wladiwostok hatten die Käufer keine Fenster. Der monatliche Sold betrug 50 Rubel. Hätten sie sich nicht Arbeit gesucht, wären alle schon verhungert. Man findet Juristen, Professoren, Bildhauer, Maler usw. als Streifenarbeiter und Diener in allen möglichen „unklen“ Geschäften angestellt. Sie wurden wie die Sklaven von der Regierung ausgeliefert unter der Bedingung, das 50% des Lohnes den mysteriösen Fonds zuzufloßen. Hilfe vom Noten Kreuz wurde zugesagt, doch leider nichts getan. Die Zeit verfliehet, der Winter naht, und was das bedeutet, kann sich ein jeder selbst ausmalen.

Man hat Missetäter unter dem Kommando der Japaner errichtet. Hier sind etwa 6000 Mann untergebracht. Die Offiziere empfangen monatlich 60 Yen. Diese Lager sind fotografisch, und die Bilder nach der Heimart gelandt. Kaum 80 Meter davon liegen andere Lager und hier erhalten die Offiziere nur 1 Yen monatlich, alles hungert und ist unzureichend gefleht. Sie fragen, warum müssen unsere Brüder solche Leiden ertragen? Ist der Tod nicht besser als ein solches Leben? Die Antwort sei folgende: Mangel an Energie eine Folge des Verhungerns. Ferner die Idee, tatsächlich eine hohe Idee, auf irgend eine Art in die Heimat zu gelangen, um ihre Frauen und Kinder zu sehen, welche ein Recht an ihrem Leben haben. Alle diese Unglücklichen wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie etwas über unsere Lage veröffentlichen. Denn nur die Öffentlichkeit kann uns helfen den Schandfleck der Zivilisation zu tilgen, der der Zivilisation, die die Entente retten wollte.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 17. Oktober, 1/10 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche.
Pastor Mertens.
2 Uhr in der Johannis-Kirche. Christenlehre.
Superintendent Ehrke.
1/2 Uhr in Räßien. Pastor Mertens
Amtswache: Pastor Mertens.

Baumverkauf.

Am der Provinzialstraße Salswedel—Seehausen sollen
180 Stück Birken und 10 Stück Ebereschen
Km. 17,0—18,5 zwischen Wiede und Kläden
140 Stück Ebereschen und Ahorn

Km. 19,3—20,3 zwischen Kläden und Arendsee auf dem
Stamm öffentlich an den Meistbietenden gegen Barzah-
lung verkauft werden.

Termin hierzu wird auf **Mittwoch, den 20. d. M.,**
vormittags 9 Uhr, anberaumt.

Verkaufsort Km. 17,0.
Die Verkaufsbedingungen werden im Termin be-
kannt gemacht.

Seehausen i. Alt., den 12. Oktober 1920.
Weinrich, Provinzialstraßenmeister.

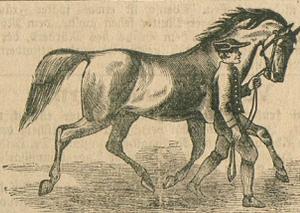
Freiw. Versteigerung.

Am Montag, den 18. Oktober 1920,
nachmittags 1 Uhr,

versteigere ich **Hofe Warte Nr. 17** nachfolgende Gegen-
stände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

- 1 Bettstelle mit Matratze, gut erhalten, 2
- Waschfässer, 5 Holzmöhlen, neu, Spaten, 2
- Sarken, Hacken, Schuppen, 2 Zieh-, 1 höl-
zerne Gage, 1 Fiehbant, 1 großer Tisch und
- verschiedene Haus- und Küchengeräte und
- andere mehr.

Carl Mielau, vereidigter Auktionator.



Sieherwertungs-Gesellschaft für den Kreis Osterburg
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Vorsitzender 541. 1250 Mitglieder.

Unsere nächsten **Auktionen** mit
Zucht-, Nutztvieh- und Pferden
finden statt am **27. Oktober 1920**
in **Seehausen Alt.**,
am **1. Dezember 1920**
in **Osterburg Alt.**

Anmeldungen zu der in Seehausen stattfindenden
Versteigerung sind bis zum 17. Oktober 1920 bei der
Geschäftsstelle in Osterburg, Wilhelmstraße 7, einzureichen.

Als General-Vertreter empfehle
starkproz. Vollbier

— hochfein —

Spatenbräu, München — Erstes Kulmbacher

Tucherbräu, Nürnberg

Dortmunder Aktien, hell und dunkel

Wilhelm Dräger,

Fernspr. 1358. Magdeburg Herderstr. 41.

Niederlage bei

Vereinigte Brauereien Arendsee i. A.



Ausstellung nebst Prämierung.

und Versteigerung von Zuchtschweinen
des Schweinezüchter-Vereins in der Provinz
Sachsen im Städtischen Schlachthaus und Viehhof zu
Magdeburg-Zadenburg.

Am **Donnerstag, den 28. Oktober 1920** vorm.
8 Uhr, Beginn der Prämierung, nachm. 1 Uhr Beginn
der Versteigerung von 80 Edelschweinen (Eber und Sauen),
am **Freitag, den 29. Oktober 1920**, vorm. 9 Uhr
Beginn der Versteigerung von 220 veredelten Land-
schweinen (Eber und Sauen).

Zur **Ausstellung gelangen 100 Eber u. 150 Sauen**,
der Klasse des deutschen Edelschweines und des veredelten
Landflehweines.

Zur **Versteigerung gelangen ca. 300 Tiere** und zwar:

Eber	Sauen	(2 Edelschweine sauen mit Ferkel)
Ueber 2 Jahre alte	6	3
1—2 Jahre alt	2	12
8—12 Monate alt	22	15
5—7 Monate alt	52	39
2—4 Monate alt	95	51

Sämtliche Bestände unterliegen der obligatorischen
Gesundheitskontrolle.

Möhren, Steckrüben, Runkelrüben, Kartoffeln Heu und Stroh

kaufen wir jede
Menge
Grünhagen u. Co., G. m. b. H., Stendal.
Friedrich 116.



Schlachtpferde

kauft jederzeit und zahlt die höch-
sten Preise, bei Unfällen sofort zur
Stelle.

Georg Soga, Kopfschlächter,
Seehausen i. A., Grabenstr. 9. Telefon 245.

Mehrere sehr gute
Klosettjauche
hat abzugeben
W. Richter Sen.

5 Fenster
mit Glas fast neu, Größe
100 mal 178 zu verkaufen.
Ad. Dähre,
Friedrichsmilde.

Käse
kann auf Hausabgabe beim
Kaufmann **Ernst Albrecht**
abgeholt werden.
Arendsee, den 15. 10. 1920.
Der Magistrat.

Kaufe jeden Bosten
Kartoffeln
zu höchsten Preisen. Verlade
auf allen Stationen.
Vorherige Anmeldung er-
bittet
H. Thielbeer.

Ein feiner Zuchtstamm
Rhode-Island
Hahn mit 2 oder 3 Hennen
steht preiswert zum Verkauf
Ernst Albrecht.

Kluge Frauen
lassen sich nicht täuschen durch
oft angebotene, meist wert-
lose Mittel, sondern gebirgten
bei **Regelförderung** und
Störungen mein anerkannt
würdevolles Spezialmittel.
Garantie. Vollkommen un-
schädlich. Viele Dankschrei-
ben. Wenn alles nichts hilft,
schreiben Sie an
Jean Berger, Hamburg 22
Marschnerstraße 22
Streng diskrete Zufassung.

Feinschmeckende neue
Deutscheheringe
a Stück 2 Mark.
Große Heringe
zum Einmachen a Stück 80
Pfg. empfiehlt
Ernst Albrecht.

Teltower Rübchen
a Pfd. 1,20 Mark
Delikaten Rühkäse
a Stück 2,60 Mark
Speisezwiebeln
a Pfd. 1,00 Mark
Margarine
feinste Qualitäten empfiehlt
S. W. Schröder.

Kaufe
Stroh
und **Heu**
sowie **Karotten** und **Kar-
toffeln** zu Tagespreisen
Gustav Meyer.

Frische
Büchlinge
offert
Otto Gressmann.

1a. eingemachte
Heringe
p. Stück M. 1,— empfiehlt
H. Thielbeer
Friedrichsallee 22.

Kanitschenstein
zum Weizen kerben em-
pfeht
Otto Gressmann.

5000 Mark
auf Grundstück sofort aus-
zuleihen. Wo? zu erfahren
in der Geschäftsstelle dieses
Blattes.
Auf meinem Acker an der
Gasanstalt habe ich
Gift gelegt
August Kamps.

Älterer Mann
für Hofarbeit bei freier
Station gesucht.
W. L. Benedek.

Schützengilde
Sonntag, den 17. Ok-
tober, nachmittags 4 Uhr im
Schützenhause. Anßer-
ordentliche
Mitgliederversammlung

Antrag mehrerer Mitglieder
Fortnahme der Lindenbäume
an der Hauptstraße und noch
stehenden Eichen.
Die Deputierten.

**Krieger- u. Landwehr-
Verein Arendsee.**
Die Feier unseres dies-
jährigen
Stiftungsfestes
findet am Sonntag, den
17. ds. Mts. im Vereins-
lokal statt.
Nachmittags 3—6 Uhr
Fanz für Kinder der Ver-
einmitglieder.
Abends 8 Uhr
Theater

mit nachfolgendem Ball.
Hierzu werden die Mit-
glieder und deren Angehörige
eingeladen.
Der Vorstand.
Die Ausgabe der Ein-
ladungskarten erfolgt am
Sonabend, den 16. d. Mts.
von abends 8 1/2 Uhr an im
Vereinslokal.
Der Vorsitzende.

Rathsleben.
Zu dem am Sonntag,
d. 17. Oktober stattfindenden
Canzvergnügen
laden freundlichst ein
Die jungen Leute u.
Gastwirt Zachariae.

Die Zigarren

sind wirklich grossartig
fein und billig von

Friedrich Jäger
Zigarrenfabrik. Breitestraße 11.



Kreisverband der landw. Genossenschaften des Kreises Osterburg.

Der Kreisverbandstag
findet am **20. ds. Mts. 10 Uhr** vormittags in
Osterburg im Goldenen Löwen statt.

- Tagesordnung:
1. Bericht über den Stand des Genossenschaftswesens im Kreise Osterburg.
 2. Die Stellung der landwirtschaftlichen Genossenschaftsorganisation innerhalb der landwirtschaftlichen Berufsvertretungen. Referent: Herr Landesökonomierat Dr. Nabe, Direktor des Provinzialverbandes.
 3. Der genossenschaftliche Geldmarkt. Referent: Herr Direktor Wiede von der Genossenschaftsbank Halle.
 4. Die Mitwirkung der landwirtschaftlichen Genossenschaften beim Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens. Referent: Herr Direktor Caspary, Arendsee.
 5. Wünsche und Anträge.
- Alle Genossenschaften, deren Mitglieder mit Familienangehörigen, Kreisbauernschaft, alle Freunde und Förderer des Genossenschaftswesens werden hierzu herzlich eingeladen.

Der Vorsitzende, Stellmacher.

Central Theater

Fernruf

Sonntag, den 17. Oktober,
abends 8 Uhr,
Die Rache des Titanen
oder **Die Geschichte eines verfluchten
Frauenlebens**
mit Fern Andra in 6 Akten.

Die Selbste des Verbrecherkönigs
Zantine Woffe mit Herbert Paulmüller,
Sabine Impeloven und Leo Peukert in
den Hauptrollen.

Vorverkauf in W. Starbeks Bachhandl.
Preise der Plätze, einschl. Kartensteuer,
2,50, 3,— und 3,50 M.

Schützenhaus.

Am Sonntag, den 17. Oktober,
Familien-Kränzchen.

Eintritt nur Karteninhaber und von
ihnen eingeführte Gäste

Max Lux.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unseres lieben
Entschlafenen sagen wir unseren
herzlichen Dank.

Insbondere danken wir Herrn Pastor
Löffler für die trostreichen Worte im Hause
und am Grab.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Mw. Christiana Hecht,
Gollensdorf.